Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tiravanti, Galli & Biasca und helfenstein & Co., alle in Luzern; Dachbeckermeisten an D. Stut, Dachbeckermeister in Kriens; Spenglerarbeiten: an der Kirche an halter, Spenglermeister in Luzern, am Kloster an Kronenberg, Spenglermeister in Luzern; Schlosserarbeiten an Bieri, Schlossermeister, Luzern; T-Balkenlieferung an 3. Kamer, Gifenhandlung, Lugern.

Die Erstellung einer transportablen Festplitte sir den Bezirksgesangverein Dielsdorf an Baumeister Meier in Rümlang.
Die Lieferung von 10 zweiplätzigen Schulbänten für die Schule
Oberwinterthur an A. Graf, Schreinermeister, Grüze-Winterthur.
(Schulbänte mit verstellbarem Tisch, Sichen-Bult, lackert, franto
Schulbans à Fr. 30. —.)

Wheipunferfarentiem an der Chiefelles West.

Rheinuferforrettion an ber Rlybedinfel Bafel. Die Erbarbeiten

an Heinr. Geißberger, Erdbauunternehmer, Basel. Friedhossan Willstingen. Grantisodel für den Friedhof an Gebrüder Sassella, Zürich II; Erstellung einer Wasserleitung an 3b. Bodmer, Schlosser, Wültstingen; die Straßenbauten an Alb. Bretscher,

Bafferversorgung Malans (Graubünden). Reservoir in armiertem Beton, 400 m³, an J. Merz, Baumeister, St. Gallen; Kohrlegungsarbeiten, Quellfassung, Reservoirarmatur 2c. an Ch. Muhner-Sivert, Schlosser, Chur.

Neues Zellengebunde in St. Urban (Luzern). Berichtigung. Die Glaserarbeiten sind an Chr. Lampart, mechan. Schreinerei und Glaserei, in Luzern (nicht in Dagmersellen, wie uns irrtümlicherweise berichtet wurde) bergeben worden.

Fenerfest und Fenerproben.

(Gingefandt.)

Der lettere Ausdruck schließt immer etwas kritische Momente in sich, für den einen wie für den andern, besonders dann, wenn die "Probe" mit einem ver-

hängnisvollen Refultat endet.

Feuerfest ober feuersicher heißt heuzutage sehr viel, wo jedem Laien das Material (Thermit) zur Verfügung steht, mit welchem er ohne große Kosten und Vorbereitungen Hisen bis zu 3000 auf jedem Tisch erzeugen kann. Übgesehen von solchen Manipulationen, hauptsächlich der "dunkeln Gesellschaft", liegen heute die Ursachen zu Feuer und Brand sehr gunftig, wenn man mit unsern hochgespannten elektrischen Strömen, großen Quantitäten von Benzin, Petrol, Gas, Acetylen 2c. rechnet.

Was für traurige Zeugen sog, seuersester Schränke stehen als Ueberreste bei großen Bränden in Doks, Warenhäusern, Delfabriken 2c., die ihren Zweck total versehlt haben, weil sie entweder als leichtfertiges Produtt billig möglichst angeschafft wurden, oder nach alten überwundenen Systemen und Konftruktionen für minder gefährliche Orte erftellt und ohne Berudfichtigung ihrer Qualität denselben ein unverantwortliches Zutrauen geschenkt wurde. Für diesen Vertrauensartikel tann das Befte nicht gut genug sein, weil Niemand alle Even-tualitäten im Unglücksfalle voraussehen oder berechnen

So lasen wir unter anderem vergangenen Monat im "Schwäb. Merkur" (Stutigart) von einem Falle, der es wert ist, auch in unseren Kreisen bekannt zu

werden, folgendes:

Aalen, 6. Debr. Um Mittwoch Abend erhob sich im südöstlichen Teile der Stadt eine gewaltige Röte, die einen umfangreichen Brand vermuten ließ. war die Feuerwehr zum Ausrücken parat, da kam die Nachricht, der Feuerschein rühre von einer Feuerprobe her, die die Leitung der Oftertag'schen Kassensabrit an einem ungefährlichen Plate außerhalb der Stadt vornahm. Es handelte sich dabei um die energische Brobe eines in der Reuzeit aufgetauchten und angepriesenen Fabritates: Rassenschränke zc. aus Stahl und feuerfestem Holz gebaut. (Abolphs-Schrant.) Durch die vorgenommene Probe wurde nun die ungenügende Widerstandsfähigkeit des angepriesenen Schrankes volltommen erwiesen, denn nicht nur der Papierinhalt desselben, sondern auch das mit Eisenblech umgebene feuerseste Holz war vernichtet und verkohlt, während der der gleichen Hitze ausgesetzte Oftertag'sche Kassenschrank, der mit Rieselguhrisolierung ausgestattet ist und schon einmal einen Brand durchgemacht hat, den gesamten Inhalt an Büchern und Schriften un-

Borliegender Fall ift, wie wir uns erinnern, ein passendes Seitenstück, welches vor nicht langer Zeit Streitigkeiten zwischen zwei größeren schweizerischen Kassensabrikanten hervorries, wobei es sich herausstellte, daß die von dem Einen derselben beanstandeten Probutte des andern, ebenfalls eiferne Raften mit dunnen sog. chemischen feuerfesten Belag sich als voll=

ständig wertlos erwiesen.

Solche Mißstände muffen ohne Zweifel unfern zu Unfang gemachten Bemerkungen über "Feuersicherheit" volle Berechtigung zukommen lassen und sollen die heutigen Beilen sowohl zum Interesse ber Räufer wie der soliden, zuverlässigen Produtte dienen.

"Medusa".

Verschiedenes.

Gin Möbel Syndifat. Im "Leipziger Tageblatt" berichtet ein Herr Dr. jur. H. Doulton aus New-York, daß geplant ift, die großen Möbelfabriken der Bereinigten Staaten zu einem Syndikat zu vereinigen. Er schreibt darüber: "Die Massensabrikation aller Sorten Haus- und Bureaumöbel (fogar folder feiner Qualität) ift icon feit Jahren in den Bereinigten Staaten gu voller Ausdehnung gelangt und ist infolge der allgemeinen Berwendung von Maschinen sinnreichster Konstruktion, wie auch der Amerika eigenartigen spezialisierenden Fabritation der europäischen Möbelindustrie weit überlegen.

So z. B. gibt es in der Union viele Fabriken, wovon jede 500—1000 Arbeiter beschäftigt, die nur Stühle, andere die nur Schränke und Tische, andere, die blos Bettstellen, wieder andere, die allein Bureau-Holzmöbel herstellen. Indem sie sich auf Einzelforten — Spezialitäten — verlegen, erlangen die Arbeiter große Gewandt= heit und Vollkommenheit und die Fabrikanten erzielen viele Vorteile in Bezug auf Zeit= und Kostenersparnis, Verbesserung des Fabrikats, Vervollkommnung der Ar= beitsmethoden und anderer technischer Emrichtungen, Preisermäßigung der Rohmaterialien durch Masseneinkauf derfelben u. f. w.

Wie mir von zuverlässiger Seite bekannt murde, wandte sich vor ungefähr zwei Jahren eine große Stuhlfabrit in Wisconsin (die cirka 600 Arbeiter beschäftigt) an ein amerikanisches Konsulat in Deutschland, um Abressen dortiger Möbel-Großhändler zu erlangen zwecks eventueller Geschäftsanknüpfung.

Die darauf erteilte Antwort empfahl Syndikatsverbindungen ameritanischer Möbelfabritanten als "erfte und wichtigste Bedingung" zum erfolgreichen Absatihrer Fabritate in europäischen Ländern. Der Konsul (vormals Fabritant in Pennsylvannien und mit europäischen Geschäftsverhältnissen wohl vertraut) legte in eingehender Beise die Grunde dar, weshalb die Exploitierung europäischer Märtte nicht durch Versuche von einzelnen Firmen, die nur Absat für ihre einzelnen Fabrikate suchen, ermöglicht werden könnte, wogegen ein tapitalträftiges Synditat, alle Zweige ber ameris tanischen Möbelfabritation umfaffend, in europäischen Ländern ein weites und fehr ergibiges Feld für Möbel finden wurde, da die ameritanische Möbelinduftrie in ihren Bezugequellen und ihrer Betriebsorganisation ben Möbelfabrikanten europäischer Länder weit voraus ift, so daß lettere ganz konkurrenzschwach sind, falls ihre

amerikanischen Rivalen in solider Phalang und unter guter Organisation auf europäischen Märkten erscheinen."

Bei dem bekannten Unternehmungsgeift der Amerikaner wäre es gar nicht ausgeschlossen, daß in nicht serner Zeit amerikanische Möbel angetrossen werden. Comptoirmöbel findet man schon in vielen Bureaux. Daß die amerikanischen Möbel billiger sind, liegt zum guten Teil an der Wohlseilheit des Rohstosses und besonders daran, daß bessere Holzbearbeitungsmaschinen verwandt werden.

Technisches Zeichnen. Auf das Gutachten einer Spezialtommiffion (Prafient Sr. Stadtbaumeifter Geifer) hin 1st der Lehrplan für die Instruktionskurse für Zeichnungs= lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen (vom Bund unterstütt) am Technikum Winterthur in Revision gezogen worden. Dem perspektivischen Zeichnen, dem freien Zeichnen nach der Natur und dem Stiggieren, sowie der Methodit des Freihandzeichnens wird der re-vidierte Lehrplan mehr Aufmerksamkeit schenken. Wir bringen über Organisation und Programm der Instruttionsturse die Hauptbestimmungen nach der "Schweiz. Lehrerzeitung" hier in Erinnerung: In dem einen Jahr, je im Sommer, findet ein Rurs im gewerblichen Freihandzeichnen, Modellieren und den nötigen Sulfsfächern statt, im andern Jahr ein Kurs im bautechnischen und mechanisch=technischen Zeichnen. Rursdauer 17 Wochen mit je 40 Unterrichtsstunden. Befreiung der Teilnehmer bom Schulgeld. Aufficht durch die Aufsichtskommission des Technitums. Schlufprufung und Ausstellung eines Beugniffes über Befähigung zur Lehrthätigkeit an gewerblichen Foribildungsschulen. Lehrplan: 1. Rurs für Freihandzeichnen: Projektions- und Schattenlehre wöchentlich 4 Stunden, Stil- und Farbenlehre 3 Std., Ornamentit 2 Std., Methodit 1 Std., gewerbliches Freihand-zeichnen 14 Std., perspektivisches Freihandzeichnen 5 Std., Beichnen nach ornament. Gipsmodellen 6 Std., Modellieren 5 Stb. 2. Kurs für technisches Zeichnen: Projektions= und Schattenlehre 4 Std., bautechnisches Zeichnen 22 Std., mechanisch=technisches Zeichnen 18 Stunden. Besuch von Bauten und mechanischen Werkstätten.

Banwesen in Bern. Für das Verwaltungsgebäude der schweiz. Bundesbahnen, das an der Länggasse in Bern erstellt werden soll, sind auf die ersolgte Unsschreibung hin nicht weniger als 90 Projekte eingereicht worden.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Neubau der Volks= tüche. Schon seit langen Jahren haben sich die Räum= lichkeiten der Bolkekuche an der Bankgaffe als zu klein erwiesen und immer dringender machte sich die Rot= wendigkeit der Erstellung eines zweckentsprechenden Neubaues geltend. Bon Architeft Barbegger ift nun ein Projekt für einen solchen ausgearbeitet worden. Dieser Tage gelangt die Berwaltung der Volksküche mit einem Aufruf an die Deffentlichkeit und fordert die Bürger zur Zeichnung von Attien im Totalbetrage von 55,000 Franken (550 Stück zu je 100 Fr.) auf. Die Gesamt-kosten sind auf 135,000 Fr. berechnet, wovon 80,000 Franken durch ein Hypothekardarleihen gedeckt werden sollen. Die neue Anstalt wird zum Tagesbetrieb übergeben in Form eines billigen altoholfreien Reftaurants, in strengen Winterezeiten gleichzeitig die Stelle einer Barmehalle versehend. Das Inftitut in dieser Gestalt entspricht, wie der betreffende Aufruf richtig sagt, einem allgemeinen Bedürfnis unserer Stadt. Gerade burch eine richtige Ernährung werde nicht nur die Arbeiteluft und Arbeitstraft der unteren Boltstlassen vorteilhaft gehoben, sondern auch der Armut, Krankheit, wie auch

dem Alkoholunwesen ganz wesentlich vorgebeugt. Es ist nicht zu zweiseln, daß die Aktienzeichnung Erfolg hat, die Aktien haben nicht den Charakter von Garanties oder Verlustaktien, sondern sie sind Wertspapiere, die materiell durch den Hauswert gesichert erscheinen und später auch eine angemessene Rendite versprechen.

— Üeber die Wohnungsfrage in der Gemeinde Tablat sprach dieser Tage in einer öffentlichen Bersammlung Herr Kantonsrat Kellenberger in St. Fiden. Seine Ausstührungen zeigen, daß in Tablat ganz des denkliche Zustände herrschen. Die Ausgaben für Mietzins nehmen oft ein Drittel, sogar die Hälfte des Einstommens der Arbeiter und Angestellten weg. Sehr ungünftig beeinflußt wird das Wohnungswesen durch die in der Gemeinde wohnenden 1000 italienischen Arbeiter und Arbeiterinnen. In der Versammlung wurde energische Abhülse durch die benachbarte Stadtgemeinde gesordert.

Bauwesen in Geiff. Die Arbeiternot ist in diesem Winter kleiner, als in manchen vorhergehenden Jahren; besonders haben sich die Erdarbeiter, Handlanger und dergleichen nicht zu beklagen, denn die Genser Tramwayscellschaft läßt alle Schienenwege, Drahtnehe, Elektrizitätsleiter umarbeiten und zwar im ganzen Kanton die Hermance. Auch die in alle Gemeinden hinausgehenden Straßenbahnen erhalten elektrischen Betrieb. Das beschäftigt seit acht Wochen mehrere hundert Arbeiter und die Arbeit dauert noch längere Zeit sort, die zum Frühling. Auch die Arbeit an den zahlreichen Hochbauten wurde bis heute nur an ganz wenigen Tagen unterbrochen. Die 11—12,000 Italiener, die sich in und um Genf herum niedergelassen haben, Maurer und Handlanger, können sast immer arbeiten.

— Der Gemeinderat von Genf ersucht den Stadtrat um eine Subvention von 100,000 Fr. zur Restauration der St. Gervaistirche, in welcher die Opfer der Escalade von 1602 begraben liegen. Die Arbeit soll auf die Säkularseier im Dezember hin gemacht werden.

Gemeindehausban hittnau. Alt Gemeinderatspräsibent und Bezirksrichter Boßhard in histnau hat der Gemeinde einen Bauplat für ein Gemeindehaus geschenkt. Der Bau soll binnen zwei Jahren vollendet sein.

Theater-Renovation Schwyz. Die Japanesengesellsschaft in Schwyz hat die Summe von 17,000 Fr. für Renovation ihres Theaters aufgebracht. Die Arbeiten werden nun demnächst an die Hand genommen.

Die Kirchgemeinde Zug beschloß die Anschaffung eines neuen Geläutes.

Brückenbauten in Graubünden. Der Kleine Kat besichloß, die Brücke über die Calancasca bei Selma als Teilstück der Kommunalstraße von Selma projektsgemäß in Eisenkonstruktion mit Holzbelag zu erstellen, sofern sich die Gemeinde Selma zu der im Beschlusse festgesten Beitragsleistung verpflichtet.

festgeseten Beitragsleiftung verpslichtet.
Die Rheinbrücke bei Zillis ist ebenfalls in Eisenfonstruktion mit Holzbelag zu erstellen. Die Gemeinde Zillis und die Bergschaft Schams haben an die Mehrefosten solidarisch die im Beschlusse sestes Summe dem Kanton zu vergüten.

Brüden-Aekonstruktion im Tessin. In der Behrechung, die zwischen dem Gotthardbahndirektor Dietler und dem Staatsratspräsidenten Simen stattsand, sicherte Herr Dietler zu, daß die Rekonstruktion der Brücken über Tessin und Verzasca nächsten Winter beginnen werde

Gymnasiumsban in Lugano. Der Tessiner Staatsrat legt dem Großen Rate ein neues Projett für den Bau eines tantonalen Lyceums und Gymnasiums in Lugano vor. Die Kosten steigen darnach von 400,000 auf 500,000 Fr.

3m Wettbewerb für die Ausführung einer Brude von Chauderon nach Montbenon in Laufanne (2000 m Länge) erhielten den ersten Preis die Herren Vallidre, Simon & Cie., Ingenieure in Lausanne, mit den Archi-tetten Monod und Laverrière ebendaselbst (Brücke in armiertem Betoninftem des herrn Brof. Melan in Brunn, Desterreich), den zweiten Preis die Herren Boghardt & Cie. in Rafels mit Herrn Architekt Bezencenet aus Lausanne (Eisenkonstruktion), den dritten: Ateliers de constructions métalliques in Vevey mit Herrn Architekt Jost aus Laufanne (Gifenkonstruktion).

Tram-Unternehmungen. Wenn in Zürich darüber geklagt wird, daß die städtische Tram-Unternehmung nicht rentieren will, so mag es einigermaßen trösten, daß andere Städte noch erheblich übler dran find. Während das Zürcher Tram wenigstens so viel abwirft, um eine vierprozentige Verzinsung des Anlagekapitals und eine bescheidene Amortisation zu gestatten, müssen die St. Galler aus städtischen Mitteln zulegen. Ihre Straßen= bahn verzinst das Anlagekapital vorläufig nur zu etwa 3 Prozent. In Basel steht die Sache nicht beffer. Den Einnahmen von 1,282,306 Fr. im Jahre 1901 stehen Ausgaben von rund 900,000 Fr. gegenüber, d. h. 75 Prozent der Einnahmen. Das lette Jahr ergab einen Aussall von 235,910 Fr. Daß die Berner vorläufig an ihrem Tram auch nur bescheidene Freude erleben, ift bekannt.

Sieglerverein arbeitet mit aller Energie daran, die Schleuderpreise für Ziegelwaren zu heben, damit auch den Zieglern sür angestrengte Arbeit am Ende des Jahres etwas übrig bleibt und zwar nicht nur abge-nütte, zerbrochene Maschinen.

Die Ziegeleien der französischen Schweiz, sowie die Ziegeleien von Bern und Solothurn haben sich bereits zu Zonenverbänden zusammengethan und man ist überzeugt, daß solche Verbande für die jest wirklich gedrückten Ziegler von großem Nugen sein werden. ware fehr zu munschen, daß folche Verbande in der ganzen Schweiz zu stande tamen.

Die Monatsblätter der schweizerischen Thonwaren-

Industrie schreiben diesbezüglich: Drei Hauptgründe sind es hauptsächlich, die ein rascheres Vorgehen verunmöglichen. Die größte Rolle spielt das Migtrauen von Konkurrent zu Konkurrent; dann kommt der fatale Egoismus; benn manch einer ware zufrieden mit bem Vorteil, der ihm winkt, wüßte er nicht, daß sein Nachbar und Konkurrent auch mindestens so viel profitiert; das kann er nicht zugeben nach dem schönen Grundsat: "Es wäre mir egal, ein Ange zu verlieren, wenn ich damit meinen Feind blind machen könnte," und dann fehlt vielen der Ueberblick über die Situation. Einsichtige Bauleute (Architekten und Baumeister) find längst überzeugt, daß die Ziegeleien seit längerer Zeit mit Schaden arbeiten und wünschen felbst, daß sich die Biegeleien organisieren und die Preise entsprechend er= höhen, da der jetige Schleuderpreis für Backsteine nicht nur auf den Preis für Backstein-Mauerwerk drückt, sondern auch auf die Baupreise im allgemeinen.

Unser Wunsch ist also, daß sich die Ziegeleien groß und klein, reich und arm, alt oder neu, Zutrauen entgegenbringen, sich organisieren und bestrebt seien, die Runschaft mit schöner, solider, gut gebrannter Ware zur

vollsten Zusriedenheit zu bedienen. Ein Preisaufschlag auf Ziegelwaren ist entschieden mehr als gerechtfertigt. Darum, Ziegler, rafft Euch auf, fasse volles Vertrauen zu einander und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugen "Ginigteit macht ftart!"

Maschinenbananstalt Kirchner & Co. A. G., Leipzig. Sellerhausen. (Spezialfabrit für Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen, sowie patentierten Metall-Hobelmaschinen.) Der Kommerzienrat Kirchner, Begründer und Vorstand dieser Firma ist von der französischen Regierung für seine Verdienste und schöpferischen Werte in der Konstruktion und Bervollkommnung der oben-genannten Maschinengattungen zum Ritter der Ehrenlegion (Chevalier de la Legion d'honneurs) ernannt worden. - Gewiß eine seltene und ehrenvolle Auszeichnung für einen deutschen Maschinen-Konstrukteur!

